

Führungskolleg Speyer



Zwei Kurswochen absolvierten die Teilnehmer des mittlerweile beendeten 6. Kurses des Führungskollegs im vergangenen Wintersemester. Im September 2005 fand die elfte der insgesamt zwölf Kurswochen in Dresden

statt. Überwiegend in den Räumen des Sächsischen Staatsministerium des Innern widmeten sich die Teilnehmer dem Schwerpunktthema dieser Woche, „Personal“. Umfasst war ein breites Spektrum: Aspekte des Personalmanagements ebenso wie solche der Personalführung, des Dienstrechts oder des Personalabbaus. Die Themen reichten dementsprechend von „Wertorientiertem Personalmanagement“ und „Integrativem Personalmanagement“ über die Auseinandersetzung mit Anforderungen an Führungskräfte und Konzepte zur Personalführung - am Beispiel des „Public Leadership“-Konzeptes in Großbritannien oder Rollenspiele zum Umgang mit „typischen“ konflikthaltigen Führungssituationen bis zur Beschäftigung mit unterschiedlichen Formen von Zielvereinbarungen als Instrument der Steuerung, empirischen Erfahrungen bei ihrer Einführung und Umsetzung, und der Neugestaltung des Rechts des Öffentlichen Dienstes. Die Durchführung der Kurswoche in Dresden bot dabei die Gelegenheit, einige Fragen konkret und vor Ort anhand der Gegebenheiten in einem der Teilnehmerländer des FKS zu behandeln: Die Definition von Führungskompetenzen sowie Konzepte zur Kompetenzentwicklung und der Personalabbau in der öffentlichen Verwaltung zählten hierzu. Sichtbar wurde vor allem bei diesem letzten Thema die nicht leicht aufzulösende Diskrepanz zwischen Handlungsdruck und nicht intendierten, negativen

Handlungsfolgen, die unabdingbare Notwendigkeit von Personalabbau schon aus finanziellen Gründen einerseits, die mit der Umsetzung verbundenen Fragen und durchaus auch problematischen Auswirkungen andererseits, welche die intensive Suche nach „intelligenten“ Lösungen fordert. Nicht zuletzt das Hintergrundgespräch mit Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt zum Thema „Finanzsituation und Entwicklungsperspektiven für Sachsen“ verdeutlichte dies. Nicht unerwähnt bleiben soll auch das zweite Hintergrundgespräch. Es hatte



Frau Dr. Höhne, Teilnehmerin des FKS VI, beim Gespräch mit Ministerpräsident Milbradt

eine der zentralen Fragen der Handlungsorientierung gerade von Führungskräften in der Verwaltung zum Gegenstand: Mit Dr. Thomas de Maizière, damaliger sächsischer Staatsminister des Innern, diskutierten die Teilnehmer des FKS zum Thema „Wie politisch darf Verwaltung sein?“. Eine Führung auf die Kuppel der Frauenkirche, die nicht nur einen sehr schönen Blick über Dresden, sondern auch einen ersten Eindruck vom Innenraum der Frauenkirche kurz vor Abschluss der Renovierungsarbeiten bot, rundete das organisatorisch von den sächsischen Teilnehmerinnen des Führungskollegs hervorragend vorbereitete Programm der Kurswoche ab.



Blick über die Elbe während einer Veranstaltungspause

Die letzte Kurswoche, der Anbindung des Führungskollegs an die DHV entsprechend dann wieder in Speyer, hatte mit „Governance“ ein Thema zum Gegenstand, das Gelegenheit bot, in früheren Kurswochen bereits Gelerntes und Erfahrenes aufzugreifen und systematisch unter einem spezifischen Blickwinkel zu betrachten: Betrachtet wurden Institutionen, Strukturen und Prozesse von Regierungs- und Verwaltungshandeln in seinen unterschiedlichen Ausprägungen, ein angesichts der bereits er-

folgten und immer noch erfolgenden Veränderungen von Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung äußerst aktuelles Thema. Auch in dieser Woche wurden theoretisch und empirisch ausgerichtete Beiträge geboten, spielten Beispiele und Vergleiche, auch mit Entwicklungen im Ausland, eine wichtige Rolle. An einen Aufriss der Fragestellungen durch Dr. Jobst Fiedler, Associate Dean der Hertie-School of Governance, schloss sich die nähere Betrachtung einzelner Ausprägungen von Governance an: Shared Services für die Bundesverwaltung am Beispiel des Bundesverwaltungsamtes, aktuelle Ausprägungen des Handelns auf regionaler



Auf dem Weg zur Frauenkirche

Ebene, Regulierung, ihre Ansätze und organisatorische Ausgestaltung, als Form der Steuerung der Leistungserbringung durch Private am Beispiel der Bundesnetzagentur, neue Ansätze der Steuerung und Erfahrungen mit den erfolgten Veränderungen in der Schweiz. Ein praktisches Training zu neuen Anforderungen an Führungskräfte, die insbesondere veränderte Governance mit sich bringt, ergänzte die theoretischen Ausführungen und empirischen Beiträge.



Abschiedsansprache des Wissenschaftlichen Leiters des FKS VI, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill

Der letzte Tag der Kurswoche brachte dann die feierliche Verabschiedung der Kollegiatinnen und Kollegiaten des VI. Führungskollegs Speyer. Im Historischen Ratssaal des Rathauses der Stadt Speyer überreichten der Wissenschaftliche Leiter des VI. Kurses, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, und Staatssekretär im Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Hendrik Hering, der auch die Festansprache gehalten hatte, die Teilnahmeurkunden im Rahmen einer Feierstunde, die einen würdigen Abschluss des Kurses bot. Nicht zuletzt die Abschiedsworte von Thomas Schriever als Sprecher der Kollegiatinnen und Kollegiaten trugen dazu bei. Er verdeutlichte die vielfältigen Eindrücke und Einflüsse, die zwölf Kurswochen im FKS mit sich gebracht hatten, zeigte die bereits jetzt entstandene Verbundenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander und mit dem FKS.

Angelika Benz



Gruppenfoto des FKS VI mit Herrn Staatssekretär Hering

Fotos: DHV Archiv

Start des VII. Führungskolleg Speyer



Gruppenfoto der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am FKS VII

Fotos: DHV

Bereits wenige Tage nach der Verabschiedung der Absolventen des sechsten Führungskollegs Speyer konnten am Abend des 6. Februar 2006 bereits die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des siebenten Führungskollegs begrüßt werden. Univ.-Professor Dr. Hermann Hill, Staatsminister a. D., konnte sich - wieder im historischen Ratssaal der Domstadt Speyer - den Kollegiatinnen und Kollegiaten als wissenschaftlicher Beauftragter auch für das neue VII. FKS vorstellen.

Professor Dr. Ingolf Deubel, Staatssekretär im Finanzministerium Rheinland-Pfalz, widmete seinen anschließenden Festvortrag dem Thema „Führungskräfte im Wettbewerb um knappe Ressourcen“. Er wies in seinen Ausführungen auf den länderübergreifenden Charakter dieses Wettbewerbs hin und strich eben diese Eigenschaft des FKS hervor, das als länderübergreifende Weiterbildungseinrichtung von den Ländern Rheinland-Pfalz, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, Sachsen und Schleswig-Holstein sowie der Bundesagentur für Arbeit getragen wird; mit Beginn des FKS VII hat sich nun auch Berlin angeschlossen.

Die offizielle Eröffnung des FKS VII wurde musikalisch umrahmt von Eugen Dietrich, Klavier, mit drei Werken von Frédéric Chopin, Sergej Rachmaninow und Domenico Scarlatti.



Prorektor Univ.-Prof. Dr. Sommermann bei der offiziellen Eröffnung des siebten Führungskollegs Speyer

Ebenfalls begrüßten die Kollegiaten der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Werner Schineller, der Prorektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann, und als Vertreter des Ständigen Arbeitskreises des Führungskollegs, Konrad Stege, Ministerialdirigent im Innenministerium Schleswig-Holstein.



Festsprache von Staatssekretär im Finanzministerium Rheinland-Pfalz Prof. Dr. Ingolf Deubel